



## Archiv.Lana stellt vor: Häuser-, Adress- und Eigentümerverzeichnisse von Lana und Völlan (1844–1965)

Als die Erhebungen für den Ensembleschutzplan in Lana begannen, war man sich im Gemeindearchiv von Lana rasch bewusst, dass aufgrund des Fehlens der Bauakten bis ca. 1900 und der großen Lücken bis zum Zweiten Weltkrieg in den wenigsten Fällen präzise Baudaten zu einzelnen Objekten zu liefern waren. Im Zuge der daraufhin erfolgten Recherchen konnten die noch vorhandenen Bauakten bis 1942 neu inventarisiert werden. Auch hier machte sich das Fehlen von Häuser-, Eigentümer- und Bauparzellenverzeichnissen unangenehm bemerkbar, da viele Baupläne oft nur Angaben zu den Bauherren trugen und in den seltensten Fällen eine Adresse und fast durchwegs keine Bauparzellen aufwiesen. Deshalb wurde versucht, mittels aller verfügbaren Adressverzeichnisse und des Grundbuchs, Datenbanken für die Lokalisierung der Bauobjekte zu erstellen.

Archiv.Lana bietet nun diese Verzeichnisse digital in Tabellen über die Website [www.archiv-lana.it](http://www.archiv-lana.it) an und hat sie durch Seelenbeschreibungen, Parzellenprotokolle und weitere Unterlagen aus dem 19. Jahrhundert ergänzt. Geplant ist, weitere Quellen, wie die Steuerkataster des ausgehenden 17. und 18. Jahrhunderts einzubauen und die noch ausstehenden Seelenbeschreibungen in der Pfarre Völlan aufzunehmen. Die Einarbeitung der Daten bis 1895 wurde im Auftrag von Archiv.Lana durchgeführt, die Adressdaten von 1900 bis 1965 wurde im Auftrag der Marktgemeinde Lana eingegeben. Mit dem online vorliegenden Verzeichnis ist es nun möglich, rasch Auskunft über eine Besitzerabfolge, einen Haus- oder Hofnamen, die Bautätigkeit und die Verortung eines Objektes mittels Bauparzelle und Adresse zu erhalten. Dass die Tabellen für die Ortsteile Ober-, Mitter- und Niederlana (mit Ackpfeif), Pawigl (mit Vigiljoch) und Völlan nun in dieser umfangreichen Form vorliegen, verdankt Archiv.Lana den Institutionen, welche ihr Quellenmaterial zur Verfügung gestellt haben, namentlich die Gemeinde Lana, das Grundbuchsamt in Meran, das Pfarrarchiv Lana, das Südtiroler und das Tiroler Landesarchiv. Zuzana Raczova

und Georg Tschöll haben neben dem Autor dieser Zeilen einzelne Quellenbearbeitungen vorgenommen. In Auswahl sollen hier einige verwendete Quellen vorgestellt werden:

### Bau- und Grundparzellenprotokoll der Gemeinde Lana 1858

So wie die Steuerkataster des 17. und 18. Jahrhunderts, entstand das Parzellenprotokoll von 1858 als Hilfsmittel für die Besteuerung des Grundes. Verbunden mit dem Protokoll sind die entsprechenden Katastralmappenblätter, hervorgegangen aus der Katastralvermessung. Dieser Kataster wurde Franzzeischer oder stabiler Kataster genannt. In den Mappenblättern

sind die Bau- und Grundparzellen eingetragen. Das Protokoll, von dem jede Katastralgemeinde eine Abschrift erhielt, enthält die Nummer des Katasterblattes, die Nummer der Bau- bzw. Grundparzelle, die Benennung des Riedes (nur bei Grundparzelle), den Namen, Stand und Wohnort des Hauseigentümers, die Hausnummer, die Gattung, die Grundfläche in Quadratklafter, und Anmerkungen zu gemeinschaftlichem Besitz.

### Seelenbeschreibungen (1844-1895) und „Liber Status Animarum“ (1879)

Die von der Pfarregeistlichkeit von Lana im Auftrag des Staates

geführten Seelenbeschreibungen (bzw. zu Beginn Volkszählungen genannt) waren vor der Errichtung der staatlichen Melderegister (in Italien 1929 - seit dem Konkordat mit dem Vatikan) die einzigen Datensammlungen über die Zahl der Bevölkerung. Bedingt durch die Führung der Tauf-, Trauungs- und Sterbematriken war die Pfarregeistlichkeit die einzige Auskunftsstelle und Meldebehörde.

Die Seelenbeschreibungen verfolgten, wie es P. Hermann Wieser OT in seinem „Liber Status Animarum“ von 1879 ausdrückte, folgende Zwecke:

1. Volkszählung,
2. Volksbewegung,
3. Volkskenntnisnahme,
4. Volks-Überwachungsbehelf,
5. Gelegenheit zu pastorellen Be-

	Hof- oder Hausname	Hausnr.	Eigentümer	Bp.	Gattung etc.
<b>1844 Volkszählung</b>	Ferdinand Müller	37	Weis Johann		
<b>1858 Parzellenprotokoll</b>	-	30	Weis Franz, Bauer	415	Wohnhaus, Wirtschaftsgeb.
<b>1865 Seelenbeschreibung</b>	Ferdinand Müller oder Larchgut	30	Gemeinde-Interessenschaft Niederlana		
<b>1879 Liber Status Animarum</b>	Lärchgut, vulgo beim „Ferdinand Miller“, jetzt „Gemeinde-Haus“	30	Niederlana, Interessenschaft		
<b>1895 Seelenbeschreibung</b>	Larchgut Gemeindehaus	33	Niederlana, Interessenschaft		
<b>1904 Adressbuch</b>	Larchgut	33	Niederlana, Interessenschaft		
<b>1904 Grundbuch</b>	Niederlana, Interessenschaft	33	Niederlana, Interessenschaft	415	Wohnhaus, E.Z. 302/II
<b>1909 Adressbuch</b>	Larchgut	33	Niederlana, Interessenschaft		
<b>1912 Adressbuch</b>	Larchgut	33	Niederlana, Interessenschaft		
<b>1921 Adressbuch</b>	Larchgut	33	Niederlana, Interessenschaft		
<b>1929 Adressbuch</b>	Larchgut	33	Santer Johann		
<b>1933 Adressbuch</b>	Larchgut	33	Santer Johann		
<b>1939 ca. Adress- u. Häuserverz.</b>	Larchgut	33	Santer Josef		
<b>1961 Straßen- u. Häuserverz.</b>	Larchgut	33	Santer Josef		Brandiswaa 4

Beispiel für einen Eintrag im Häuser-, Adress- und Eigentümerverzeichnis, Ansitz Larchgut in Niederlana.

obachtungen, Belehrungen etc.“ Gelegentlich der verpflichtenden Osterkommunion erhielt jede „Seele“ einen Kommunionzettel, den der Pfarrer oder Kooperator dann zu Hause abholte und so die anwesende Bevölkerung registrieren konnte. Die Hefte und Bücher enthalten in der Regel Hausnummer, Hausname, Familienanzahl, Namen und Stand der Hausleute inklusive Angaben zur Geburt und zur Eheschließung, den Kindern sowie Inwohnern und sind oft mit kritischen Angaben des Geistlichen über einzelne Personen versehen. Nicht immer ist der Eigentümer ausgewiesen, weshalb oft auch nur der Name des Bewohners in den vorliegenden Verzeichnissen aufscheint (gelegentlich in runden Klammern). Für die Statistik wurden ab Mitte des 19. Jahrhunderts das Geschlecht, die Anzahl der Familienmitglieder, der Dienstboten, der Kommunikationsempfänger und verschiedene Summen angeführt. Zur Pfarre Lana zählten die La-

naner Fraktionen Ackpfeif, Niederlana, Mitterlana, Oberlana (mit der Vill), die Völlaner Fraktion Rateis sowie die Ultner Fraktionen Gegend, Guggenberg und Martscheinberg. Aufgenommen wurden nur die Lananer Fraktionen und Häuser innerhalb des Gemeindegebietes von Lana sowie die Expositur Pawigl. Das „Liber Status Animarum in Parrochia Leoniana“ (Seelenbeschreibung in der Pfarre Lana) von P. Hermann Wieser OT, ist wesentlich umfangreicher in seinem Inhalt, da es neben den oben genannten Angaben, wie Hausnummer und -name, auch detaillierte Angaben zu den Personen und Familien aus den Pfarrmatriken (Geburt, Ehe, Ort, Alter etc.) enthält. Es ist zusätzlich im Volltext auf [www.archiv-lana.it](http://www.archiv-lana.it) abrufbar. Adressbücher (1900-1933) und Adressverzeichnisse (1939, 1961) Die Adressbücher erschienen im Verlag F. W. Ellmenreich, ab 1921 S. Pötzelberger, Meran. Sie enthal-

Nr. 76 *Stauffenberg* Ort *Absolano*

Familien	Name und Stand der Hausleute. Wann und wo verehelicht.		Geburtsort Tag und Jahr	
	I.	<i>Gottfried Lichtenauer</i> <i>Maria Laner</i> <i>7 Juli 1855 Lana</i> <i>1890</i>		<i>Merano 6. Juni 1848</i> <i>Lana 5. Okt. 1858</i>
II.	<i>Jos. F. Lichtenauer</i> <i>Maria Mitterlana</i>		<i>Lana 20 Jan. 1867</i> <i>25. Oct. 1872</i>	

Eintrag zum Hirschenwirt (Am Gries) in der Seelenbeschreibung von 1895, Pfarrarchiv Lana.

ten alle Hausnummern nach Fraktionen (eingeführt 1881/82) mit den Eigentümern. Die Angaben dazu wurden wohl bis 1904 dem Verfachbuch, dann dem neu angelegten Grundbuch entnommen. Da Völlan erst 1929 eingemeindet wurde, beginnen dort die Adressverzeichnisse 1939, davor konnte nur auf das Grundbuch zurückgegriffen werden. Die Aktualität der Eigentümer hinkte oft beträchtlich der tatsächlichen Situation hinterher. Die Gemeindeverwaltung hat nach der Einstellung des Adressbuches (1933) im Zuge der Option um 1939/40 ein maschinengeschriebenes Häuserverzeichnis angelegt, bei dem man als Grund-

lage auf das Adressbuch von 1929 zurückgriff und daher oft überholte Eigentümer erneut eintrug. Das Verzeichnis wurde laufend bis etwa 1955 weitergeführt. Aufgrund der Unübersichtlichkeit der seit 1881/82 geltenden, fraktionsweisen Häusernummerierung und im Hinblick auf die Volkszählung 1961 wurden mit Gemeinde-ratsbeschluss Straßennamen mit Hausnummern eingeführt und maschinengeschriebene Verzeichnisse angelegt, die sowohl nach alten Hausnummern als auch nach neuen Straßennamen geordnet sind. Auch hier reichen die Ergänzungen bis ca. 1965.

Mag. Simon Peter Terzer

### Kulturgüterberatung

Der Verein Südtiroler Obstbaumuseum bietet allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos eine Kulturgüterberatung an.

Beratung durch den Historiker Mag. Simon P. Terzer zu folgenden Themen:

- Bewertung von Kulturgütern,
- Konservierung und Restaurierung,
- Verzeichnung,
- Lagerung und Sicherung,
- Vor-Ort-Intervention bei gefährdetem Kulturgut,
- Benützung und öffentliche Zugänglichkeit,
- Rechtsfragen,
- Dokumentation und Sammlung,
- wissenschaftliche Auswertung,
- öffentliche Beiträge.

Termine nach Vereinbarung  
im Südtiroler Obstbaumuseum,  
Ansitz Larchgut, Brandiswalweg 4,  
Niederlana

oder  
vor Ort

Tel.: 0473 56 43 87  
Fax: 0473 56 51 60  
E-Mail: [info@archiv-lana.it](mailto:info@archiv-lana.it)

Schon gesehen?  
[www.archiv-lana.it](http://www.archiv-lana.it)  
Das Portal für Kulturgüter in Lana und Umgebung.



TISCHLEREI  
BERNHARD WEISS & Co.-OHG  
39011 LANA - Industriestraße 11/2  
Tel. 0473 565008 - Fax 0473 565009  
[www.tischlerei-weiss.it](http://www.tischlerei-weiss.it)  
[info@tischlerei-weiss.it](mailto:info@tischlerei-weiss.it)



TISCHLEREI WEISS  
Aus Freude am Holz

